

Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

Dezember 2015

unabhängig

kostenlos

Ausgabe 626



Claudia Lössl

14.04.1975 - 5.12.2015

Claudia Lössl wurde am 14. April 1975 als Claudia Hausler geboren. Nach einer abgebrochenen Banklehre studierte sie Sozialpädagogik. Sie arbeitete auch als Reitlehrerin und Reitpädagogin. Nebenbei schrieb sie Kurzgeschichten und Romane. Den Durchbruch als Autorin gelang ihr 2009 mit THONDRAS KINDER, erschienen .

Mit 19 Jahren reiste sie zum ersten Mal nach Schottland, und kaufte sich dort mit ihrem Mann Stephan Jahre später ein Cottage.

Claudia Lössl starb am 5. Dezember 2015 im Alter von 40 Jahren.

Pseudonyme:

Aileen P. Roberts, C. S. West

Veröffentlichungen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Cuillin Verlag

Dionàrah - Das Geheimnis der Kelten

Wilhelm Goldmann Verlag

47057 Thondras Kinder 06/2009

Weltennebel

47518 Das magische Portal 07/2011

47519 Das Reich der Dunkelelfen 09/2011

47681 Die Zeit der Sieben 11/2011

Weltennebel

47590 Im Schatten der Dämonen 01/2012 1. Band

47711 Der Feenturm 08/2012

Elvancor

Das Land Jenseits der Zeit 04/2013

Das Reich der Schatten 09/2013

Noel Verlag

Sternenstaub 11/2007

Das Licht der Sterne

Herausgeber: **Hans-Stephan Linke**

David Rain

1961 - 15.12.2015

1961 in Mount Gambier, Australien geboren. Er spielte als Jugendlicher in Pop- und Punk-Bands und arbeitete als Diskjockey in einer Radiostation. Anschließend studierte er an der Universität von Adelaide englische Literatur. In seiner Doktorarbeit behandelte er den Briefroman Clarissa des englischen Schriftstellers **Samuel Richardson**. Nach dem Abschluss seines Studiums zog er nach Grossbritannien und unterrichtete an der Universität Belfast von 1990 bis 1998 Englisch-Vorlesungen mit dem Schwerpunkt Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts. Seine Liebe zur Literatur und Geschichte des 18ten und 19ten brachten ihm die Idee zum Zyklus DER KREIS DES OROKON. Die Idee dazu kam ihm auf einer Bahnfahrt durch die tschechische Republik. Ein Mitreisender erklärte ihm das Symbol des Orikron. Seine erste Novelle Moon Escape verfasste der erst siebenjährige Arden angeregt durch **Robert Louis Stevensons** Roman DIE SCHATZINSEL. Seit 2003 lehrte **David Rain** Kreatives Schreiben an der Middlesex University, London.

Gestorben 15.12.2015 an einem Krebsleiden.

www.tomarden.com

Pseudonym:

Tom Arden

Veröffentlichungen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Blanvalet Verlag

Der Kreis des Orokon

| | | | |
|-------|--------------------------------|---------|----------|
| 24745 | Der Tanz des Harlekin | | 1. Band |
| 24746 | Der rote Schlüssel | | 2. Band |
| 24747 | Das Geheimnis im Spiegel | | 3. Band |
| 24832 | Der goldene Baum | 07/1999 | 4. Band |
| 24833 | Das Lied des Verschwindens | | 5. Band |
| 24834 | Die Nebelprinzessin | | 6. Band |
| 24169 | Das ferne Inselreich | 12/2001 | 7. Band |
| 24173 | Das blaue Juwel | 03/2002 | 8. Band |
| 24225 | Das Geheimnis des roten Mondes | | 9. Band |
| 24226 | Der fünfte Kristall | 07/2003 | 10. Band |

Peter Dickinson

16.12.1927 – 16.12.2015

Peter Malcolm de Brissac Dickinson

kurz: **Peter Dickson**, Brite, 16.12.1927 in Livingstone, Nordrhodesien geboren, wuchs in England auf und studierte Cambridge. **Peter Dickson** arbeitete siebzehn Jahre lang für das Magazin PUNCH. Er schrieb zahlreiche Kriminal-, Science Fiction- und Jugendromane, sowie Lyrik. Für sein Werk erhielt er etliche Preise. Er wohnte mit seiner zweiten Frau, **Robin McKinley**, einer bekannten Fantasy Autorin, in Hampshire. Er starb am 16.12.2015, seinem 88sten Geburtstag, in Winchester, Grossbritannien. Er hatte vier Kinder und sechs Enkelkinder.

Preise:

1968

CWA Gold Dagger Skin Deep

1969

CWA Gold Dagger A Pride of Heroes

1977

Guardian Award The blue Hawk

1979

Carnegie Medal Tulku

1980

Carnegie Medal City of Gold

1990

Costa Book Award AK

1995

Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis Der brennende Dornbusch

1999

Eule des Monats

1999

Fellow der Royal Society of Literature

2001

Phoenix Award The seventh Raven

2002

Michael L. Printz Award The Ropemaker

2004

Rattenfänger-Literaturpreis Tanzbär

2008

Phoenix Award Eva
2009

Officer des Orders of the British Empire

Veröffentlichungen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Carlsen Verlag

Die längste Zeit
Die Tränen des Salamander 2006

Die Kinder des Mondfalken

Suth und Noli
Ko und Mana 2000

Carlsen Taschenbuch Verlag

Ko und Mana 2002

Wilhelm Heyne Verlag

3586 Das grüne Gen 1978 the green gene 1973

Piper Verlag

Die Kinder des Mondfalken

6504 Suth und Noli
6505 Ko und Mana 02/2004 the kin

Deutsche Phantastik

Daniel Mosmann

Auf Pilgerfahrt mit Gevatter Tod

Verlag Periplaneta

Lena Ullrich

Tausend Tode - Sterben leicht gemacht

Verlag Oetinger

Internationale Phantastik

Order of Darkness 3. Band

Philippa Gregory

Schatzwächter

Fischerverlage

Thomas Carl Sweterlitsch

Tomorrow & Tomorrow

Wilhelm Heyne Verlag

Rabenschatten 2. Band

Anthony Ryan

Der Herr des Turmes

Klett-Cotta Verlag

Age of Iron 2. Band

Angus Watson

Der Krieger

Piper Verlag

Bryan Smith

Die Finsteren

Festa Verlag

Tim Curran

Skin Medicine

Luzifer Verlag

Jugendliteratur

Weltenschlüssel 1

Andrea Tillmanns

Mit den Eulen fliegen

Verlag Saphir im Stahl

Jutta Ehmke

Eulenland

Verlag Saphir im Stahl

Krimi / Thriller

Markus Stromiedel

Zone 5

Droemer Knauer Verlag

Michael Kibler

Totensee

Piper Verlag

Nika Lubitsch

Der 1. Mann

Tolino books

Sabine Kornbichler
C. J. Box
Arne Dahl

Das böse Kind
Stumme Zeugen
Der elfte Gast

Piper Verlag
Wilhelm Heyne Verlag
Piper Verlag

Sekundärliteratur

Chris Taylor Wie Star Wars das Universum eroberte Wilhelm Heyne Verlag

Hörspiele

Mark Brandis Laurin Folgenreich Verlag

Comic

Paul Tobin The Witcher Panini Verlag
Die Expedition 1. Band
Richard Marzano Der Löwe Nubiens Panini Verlag

Deutsche Phantastik

Daniel Mosmann AUF PILGERFAHRT MIT GEVATTER TOD

Titelbild: Public Domain Picture

Verlag Periplaneta (07/2015)

195 Seiten

13 €

ISBN: 978-3-943412-19-2 (TB)

www.edition-subkultur.de

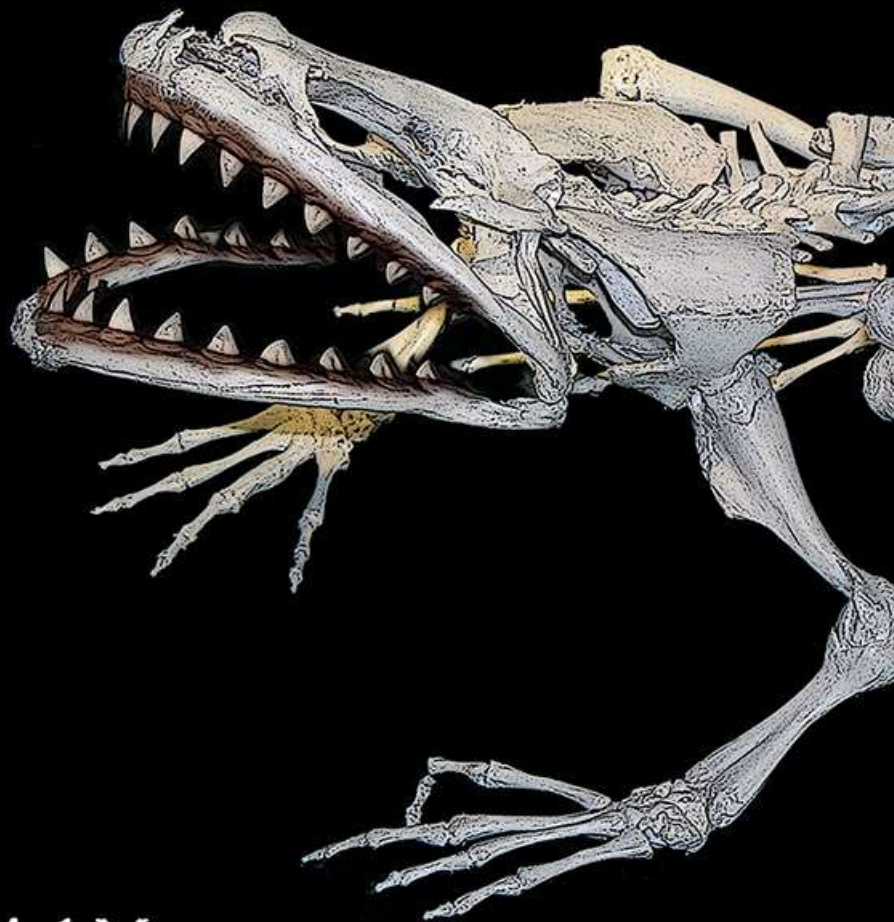
Die neue Kurzgeschichtensammlung von **Daniel Mosmann** enthält neun Kurzgeschichten und zwei Gedichte, unter anderem das Titelgebende Auf Pilgerfahrt mit Gevatter Tod. Nach seinem Buch Von Kastanien und Knochen, erschienen 2008, ist dies seine zweite aussergewöhnliche Kurzgeschichtensammlung.

Winterzauber
In einem Landhaus
Oben, auf dem Knochenberg
Zur alten Linde (Gedicht)
Biester
Das sonderbare Begräbnis des William M. Roth
Das Exkrement Gottes
Zwischen Kraut und Kartoffeln
Die vergessenen Kinder
Auf Pilgerfahrt mit Gevatter Tod (Gedicht)

Damit sorgt er wieder einmal für Spannung und Gänsehaut. **Daniel Mosmann** bietet erneut das ganze Spektrum des menschlichen Unbehagens. Die unterschiedlich langen Texte und die beiden Gedichte wirken wie eine schriftliche Spielwiese um den Lesern zu zeigen, die Kraft des Wortes ist mehr als nur ein Spruch. Die neue Sammlung ist etwas straffer, kompakter. **AUF PILGERFAHRT MIT GEVATTER TOD** wurde eine unterhaltsame. Es geht um Geschichten im Schwarzwald, der Heimat des Autors, um das Grauen und die Gänsehaut, um den Schrecken

und die Angst. Letztere finden hauptsächlich in den Gedanken der Leser statt, bleiben aber nicht dort, sondern kommen gern mal in den Träumen wieder. Die unterschiedlichsten Gestalten aus dem Totenreich treffen hier aufeinander und natürlich den Menschen. In lebhafter Sprache lässt uns der Autor an seinen Gedanken teilhaben. Am Ende der Geschichten lässt der Autor uns wohligh gruselnd zurück, in der Hoffnung, die nächste wird noch besser sein. Dabei bedienen sich die Erzählungen teils klassischer Schauermotive, teils moderner Interpretationen, bringen neue Ansichten und überraschende Wendungen. 😊😊😊

subkultur



Daniel Mosmann

Auf Pilgerfahrt mit Gevatter Tod

Schauergeschichten

Lena Ullrich

TAUSEND TODE – STERBEN LEICHT GEMACHT

Titelbild und Zeichnungen: Giovanni Rigano

Verlag Friedrich Oetinger (2011)

95 Seiten

8,95 €

ISBN: 987-3-7891-8439-0 (gebunden)

Ab und zu findet man Bücher, die sich gut anhören, vom Titel her, und die man damals irgendwie nicht wahrgenommen hat. Tausend Tode – Sterben leicht gemacht, ist ein solches Buch. Zwar sind die 1.000 Tode etwas übertrieben, aber auf den 95 Seiten werden immerhin 43 Möglichkeiten vorgestellt. Der Irrtum, der Tod sei so möglich, wird sehr schnell klar, wenn die Autorin die Machbarkeit bzw. eben die Nicht-Machbarkeit aufklärt. Auf einer Doppelseite befinden sich jeweils ein Text und eine dazu passende Zeichnung. Die Autorin zeigt deutlich auf, dass viele der Tode nur Volksglauben sind. Sehr unterhaltsam geschrieben und schnell durchgelesen. Die meiste Freude machten jedoch die skurrilen Zeichnungen des Italienischen Künstlers. Sehr gelungen. ☺☺☺

Internationale Phantastik

Order of Darkness 3. Band

Philippa Gregory

Originaltitel: fools' gold (2012)

Titelbild: Bilderdienst

Fischer Verlag 0176 (12/2015)

ISBN: 978-3-7335-0176-1 (TB)

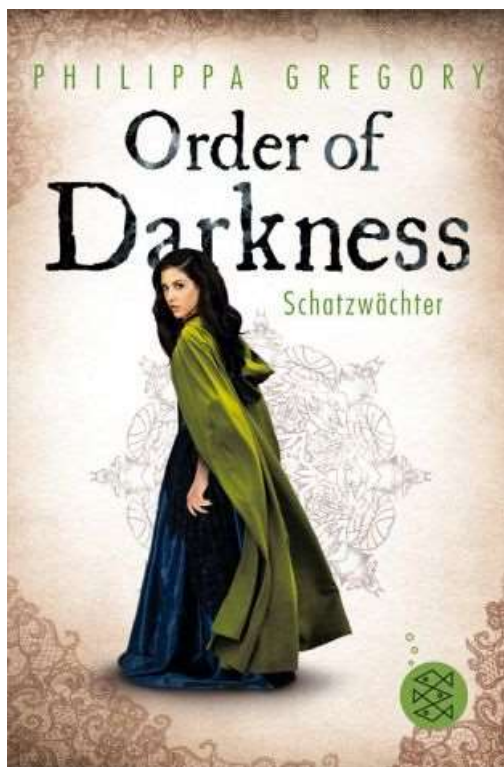
www.fischerverlage.de

SCHATZWÄCHTER

Übersetzung: Maren Illinger

393 Seiten

8,99 €



Der geheime Orden der Finsternis schickt Luca nach Venedig. Getarnt als reiche Kaufmannsfamilie sollen sie in Venedig Kontakte knüpfen. Gleichzeitig gilt es die Herkunft mysteriöser und wertvoller Goldmünzen zu ergründen. Die Ankunft, der Reisenden von Ravenna nach Venedig, verläuft in Venedig wenig spektakulär. Sie versuchen sich in der Stadt, in der gerade der Karneval herrscht, Fuss zu fassen. Allerdings geraten sie in einen Strudel von Ereignissen, die sie nicht mehr unter Kontrolle haben. Und dann erhalten Drago und Luca ein mysteriöses Dokument, das sogenannte Voynich-Manuskript. Gerade die Zeit des Karnevals, der Zeit der Masken und geheimnisvollen Personen macht es den Gegenspielern leicht, sich an die Gruppe heran und ihnen das Leben schwer zu machen.

Das ist auch schon mit wenigen Worten der Inhalt des Romans, wie er in ähnlicher Form auch auf dem Klappentext zu lesen ist. Mir persönlich hat dieser Roman nicht besonders gut gefallen. Er wirkte lieblos heruntergeschrieben, so als ob die Autorin schnell fertig werden wollte. Darunter litt vor allem die Handlung, die sich stellenweise sehr zäh gab. Da half es nicht, dass die Autorin mit dem bekannten und bis heute nicht enträtselten Voynich-Manuskriptes etwas Geheimnisvolles in die Handlung einbringt. Für mich erschien es eher als Lückenfüller. Im Vordergrund steht

der Handel mit den Goldnobil, einem Münzmarkt, der mit einem Aktienmarkt vergleichbar ist.

Philippa Gregory schildert ihr historisches Venedig. Manches erscheint mir jedoch zu modern und für das Jahr 1454 nicht passend. Die Karnevalszeit, die Masken und Verkleidungen werden anschaulich und stimmungsvoll beschrieben. Luca und Isobel nähern sich Gefühlsmässig an.

Natürlich finden sich auch alle anderen Klischee-Bestandteile eines historischen Liebesromans, wie Intrigen, Alchemie, unheimliche Gestalten aus einer Anderswelt, ungelöste Handlungsfäden und so weiter. Die ungelösten Handlungsfäden ziehen sich leider bis zum Ende hin und man könnte meinen, dass die Autorin sich die Option offen hält, mit ihren Handlungsträgern weitere Geschichten zu schreiben. Das deutet sie in ihrem Nachwort auch an, sie will weiter über Juden und ähnliche Personengruppen im Mittelalter schreiben. 😊😊😊

Thomas Carl Sweterlitsch

TOMORROW & TOMORROW

Originaltitel: Tomorrow and Tomorrow (2014)

Übersetzung: Friedrich Mader

Titelbild: Das Illustat

Wilhelm Heyne Verlag (05/2015)

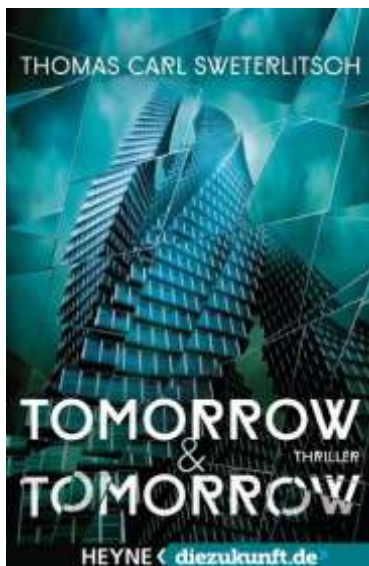
478 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-453-31648-5 (TPB mit Klappbroschur)

www.heyne.de

www.diezukunft.de



Die Stadt Pittsburgh wurde durch einen terroristischen Akt zerstört. Eine Atom-bombe machte die Stadt dem Erdboden gleich. Es gab fast keine Überlebenden. Pittsburgh ist jedoch nicht vergessen und nicht ganz tot. Die Stadt und deren Einwohner leben in einer Simulation weiter. Durch die unzähligen Aufzeichnungen von Netzhaut-, Überwachungs- und sonstigen Kameras konnte die Stadt in einer virtuellen Realität wieder hergestellt werden, in allen Einzelheiten bis hin zum einzelnen Bewohner. Die aufwändige Simulation wird Archiv genannt. Dies ist die Heimat von John Dominic Blaxton, Privatdetektiv. John ist traumatisiert, da er den Verlust seiner Frau Therese nicht überwinden kann. Um seinen Schmerz zu betäuben ist er drogenabhängig geworden.

Dominic spezialisierte sich darauf Mordfälle mit Hilfe des Archivs aufzuklären. Sein aktueller Fall ringt ihm all sein Wissen und Geschicklichkeit ab, bringt ihn an die Grenzen seines Könnens. Das Leben der Menschen hat sich in einer nicht allzu fernen Zukunft grundlegend verändert. Viele Menschen sind direkt über das Gehirn vernetzt indem sie technische Hilfsmittel, Adware genannt direkt an das Gehirn anschliessen. Mit dieser Adware werden alle Menschen zu öffentlichen Persönlichkeiten. Alle Profile sind bekannt, jeder weiss alles über jeden. Von der Geburt bis zum Tod ist alles bekannt, man kann von der Geburtsurkunde über Schul-Zeugnisse und Berufe sehen. Auch das Privatleben ist öffentlich, erkennbar sind Familienbilder, ebenso wie Sammelleidenschaften und Hobbies. Und weil alles bekannt ist, bekommt man immer die passende Werbung eingeblendet. Durch die Adware besteht die Möglichkeit, in das Archiv einzutauchen.

Dem bevorzugten Aufenthalt von Dominic. Dominic recherchiert im Auftrag von Detekteien und Versicherungen in der virtuellen Realität von Pittsburgh nach ungeklärten Verbrechen oder versucht zu beweisen, dass möglicherweise ein Versicherungsbetrug versucht wurde. Dabei stösst Dominic auf eine Frau, die bestialisch ermordet wurde. Er nimmt sich dieses Falles an und dieser nimmt schon bald viel grössere Ausmasse an, als er und sein Chef Kucenic erwarteten. Offenbar wird zudem die virtuelle Realität des Archivs Pittsburghs manipuliert. Dominic erinnert sich an Szenen, die plötzlich verschwunden sind oder sich jetzt ganz anders darstellen. Sogar seine schwangere Frau Therese verschwindet.

Auf den ersten hundert Seiten lernen wir Dominic und seine privaten Probleme kennen. Leider ist dieser Teil recht Spannungsarm, dafür der Hintergrund umso interessanter. Erst im Laufe der weiteren Handlung kommt Spannung auf. Der Science Fiction Krimi, der einige Anklänge an **Isaac Asimov** bietet, ist in der Gegenwart verfasst und erzählt aus der Sicht von Dominic. Einige Anspielungen finden sich auch an den Cyberpunk der 1980er Jahre. Was damals als neu in der SF galt, als möglich aber doch ein wenig spinnert, wird hier ganz einfach vorausgesetzt. Die tatsächliche Welt hat die fiktive Welt von damals bereits eingeholt.

Alles in allem war der Roman einfach zu lesen, und die vielen Fachbegriffe zeugten von guter Recherche. Die Geschichte mit der gelungenen Grundidee war in keinem Moment vorhersehbar. Der einzige Kritikpunkt, den ich habe, ist der Schreibstil. Manchmal wirkte er etwas abgehackt. ☺☺☺☺

RABENSCHATTEN 2. Band

Anthony Ryan

DER HERR DES TURMES

Originaltitel: tower lord (2014)

Übersetzung: Hannes Riffel und Birgit Pfaffinger

Titelbild: Federico Musetti

Karten: nicht genannt

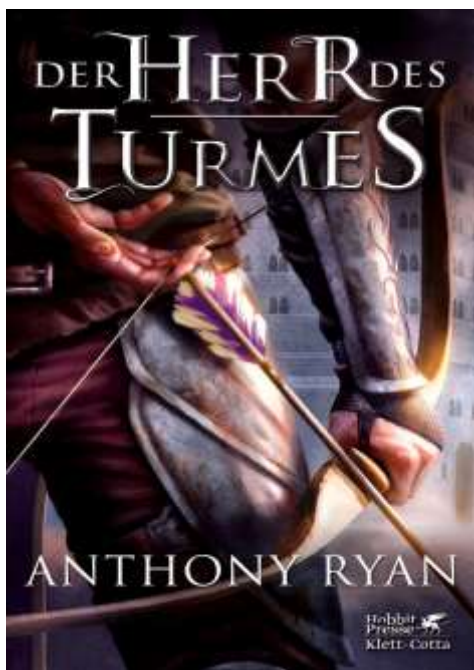
Klett-Cotta Verlag (2015)

847 Seiten

24,95 €

ISBN: 978-3-608-96018-1 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.klett-cotta.de



DAS LIED DES BLUTES hat viele Leser in eine faszinierende Fantasywelt voller Geheimnisse, Gefahren und religiöser Konflikte geführt. Im zweiten Band der RABENSCHATTEN-Trilogie muss Vaelin al Sorna erkennen, dass es vor dem Schicksal kein Entrinnen gibt.

Vaelin al Sorna kehrt aus den Schlachten zurück und die schwere Bürde der Erinnerung lastet auf ihm. Nie wieder will er töten. Zu viele haben in König Janus' Krieg ihr Leben gelassen. Nicht nur, dass er für viele, die überlebt haben, das Ziel ihrer Rachegeleüste ist. Zum Turmherrn der Nordlande ernannt, möchte er fern aller Intrigen Ruhe finden. Doch der neue König ist schwach und die Feinde des Reiches schmieden ein Bündnis, das mehr und mehr an Macht gewinnt. Wird Vaelin al Sorna, der das Töten hasst und in seiner Loyalität hin und her gerissen ist,

doch wieder zum Schwert greifen? (Verlagstext)

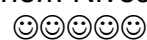
Wie schon im ersten Band werden die Einführungen zu den einzelnen Teilen des Buches wieder aus der Sicht des Historikers Verniers geschildert. Diesmal sitzt er in Gefangenschaft und berichtet aus seiner Sicht über den herrschenden Krieg. Grausam und brutal nimmt er kein Blatt vor den Mund, wenn es gilt den Greuel zu schildern. Viele Szenen sind nicht für zartbesaitete Leser geeignet, wenn Köpfe rollen, Folterungen durchgeführt werden und Menschen grausam abgeschlachtet werden. Und so mancher Handlungsträger gehört zu den Personen, von denen man Abschied nehmen muss.

Doch wie geht es mit den hauptsächlichen Figuren weiter? Nach seiner Rückkehr aus dem Krieg ist Al Sorna des Kämpfens müde und möchte sich zur Ruhe setzen. Wieder in die Heimat zurückgekehrt wird er vom König zum Herrn des Turmes in den Nordlanden ernannt. Damit befindet er sich fernab vom Hof und seinen Intrigen. Allerdings ist ihm im Norden kein Friede vergönnt. Der neue König ist schwach und die Feinde der vereinten Königreiche zahlreich. Und dann ist da die Frau Reva, auf der Suche nach dem Schwert ihres Vaters und soll Vaelin eigentlich ermorden. Ihr erster Versuch schlägt fehl, aber sie kann sich ihm anschliessen, auf eine neue Chance hoffend. Reva hat mir als Charakter sehr gut gefallen. Im Laufe der Handlung entwickelt sich die junge Frau deutlich weiter und sie könnte im weiteren Verlauf noch eine weitaus grössere Rolle spielen.

Prinzessin Lyrna befindet sich im Feindesland, unterwegs im Auftrag ihres Bruders, des neuen Königs, um ein Friedensabkommen zu schliessen. Doch die Reise ist äusserst gefährlich.

Als vierter Hauptcharakter steht Vaelins alter Ordensbruder Frentis, der jetzt als Sklave, einer dem Leser unbekanntem, namenlosen Frau dienen muss. Eine Flucht scheint unmöglich, denn er wird gehalten durch unsichtbare Fesseln. Diese brachte ihm der Einäugige während der Folter bei.

Anthony Ryan hat die Erzählstruktur seines Werkes deutlich verändert. Auch was die originellen Beschreibungen der verschiedenen Völker mit ihren Kulturen und Religionen, sowie der Länder angeht, liefert er weitere interessante Dinge. Während im ersten Band die Geschichte aus der Sicht von Al Sorna erzählt wurde, rücken hier andere Figuren in den Mittelpunkt. Vor allem der Gefangene Historiker Vernier bietet mit seiner Sicht nicht nur Informationen, sondern auch Anhaltspunkte über die man nachdenken sollte. Die Spannung baut sich im Laufe des Buches mehr und mehr auf, und die Fantasy-Elemente, bringen einige Überraschungen mit sich. Die Handlung ist gerade heraus, die Handlungsträger und alle anderen spannende und plastische Charaktere mit Tiefe und deutlicher Entwicklung beschrieben. High Fantasy in seiner allerschönsten Form könnte man diese Trilogie bezeichnen. Im ersten Band lag der Schwerpunkt auf viel Altertum, im zweiten Band entwickelt sich der Band sehr gut weiter zur High Fantasy. Und dies alles ohne Tolkiensche Völker. Dafür mit mehr Mensch. Um allen Erzählsträngen zu mit der nötigen Aufmerksamkeit zu folgen und die eingestreuten Hinweise zu bemerken, benötigt man als Leser mehr Zeit. Zeit, die ich dem Buch gern gegeben habe. Spannung auf hohem Niveau. Von dieser Fantasy würde ich gern mehr lesen.



Originaltitel: age of iron (2014) Übersetzung: Marcel Aubron-Bülles

Titelbild: Stehen Mokahey

Piper Verlag 8049 (12/2015)

569 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-492-28049-5 (TPB)

www.piper.de

www.piper-fantasy.de

Angus Watson ist freischaffender Autor und Journalist. Er hat zahllose Artikel für viele renommierte Zeitschriften geschrieben. Für den Telegraph hat er nach Bigfoot gesucht, für die Financial Times ist er nach Schiffswracks in der Schottischen Scapa Flow getaucht und für die Times ging er auf den Galapagosinseln mit See-löwen baden. Watson lebt mit seiner Frau und seinem Sohn in London.

Legenden werden nicht geboren. Sie werden geschmiedet.

Dug Sealskinner, ein kampfes müder Söldner, hilft ständig den falschen Leuten. Da wäre Spring, ein Mädchen, das er auf dem Schlachtfeld findet. Oder Lowa, eine der gefürchtetsten Bogenschützinnen des Reiches, auf ihrem persönlichen Rachefeldzug gegen den König.

Jetzt steht Dug auf der falschen Seite jenes Heeres, in das er ursprünglich eintreten wollte. Und nicht nur Zadars Krieger trachten ihm und seinen Gefährten nach dem Leben, sondern auch ein blutrünstiger Druide mit schier unbezwingbaren Kräften. Alles, was Dug dem entgegensetzen kann, sind sein Kriegshammer, ein kleines Mädchen und die unbezähmbare Lowa, die sie noch alle ins Grab bringen wird.

Ja, es ist ein guter Tag, um zu sterben.

(Verlagstext)

Irgendwie habe ich das Gefühl, dass Angus Watson unbeachtet bleibt. Suche ich im Internet nach Hinweisen oder Buchbesprechungen seines ersten Bandes auf deutsch, findet sich nicht viel. Dabei verdient der Autor durchaus mehr Beachtung. Seine Person Dug Sealskinner hat zwar einen seltsamen Namen ist aber für eine Fantasy-Erzählung sehr wirklichkeitsgetreu beschrieben.

Dug Sealskinner ist ein 40jähriger Mann, müde und frustriert vom Krieg, sucht nur noch Ruhe und will eine Burgmauer zwischen sich und den Rest der Welt bringen. Nun ja, statt der Welt würden die britischen Inseln ausreichen. Der Weg ist das Ziel, aber am Wegesrand steht manche Blume, die gepflückt werden will. Leider macht dies Dug auch, statt sie stehen zu lassen. Die erste Blume ist ein kleines Mädchen. Es bringt Ärger, anderen zu helfen und die Nase in Fremde Dinge zu stecken. Er tut es trotzdem. Die zweite Blume ist die Bogenschützin Lowa, deren Hals er rettet. Hätte er mal das weibliche Geschlecht grosszügig umrundet, aber wenn man sich von seinem Bauchgefühl leiten lässt, kommt schon mal ein komplettes Heer um einen das auszuprügeln.

Fantastisch. Spannend, anders kann man diese Erzählung nicht beschreiben. Der Schreibstil von Angus Watson ist sehr gut und verbindet Charaktere perfekt mit ihrer Umwelt. Dialog und Handlung sind passend aufeinander abgestimmt. Durch die wenigen Handlungsstränge wird das Buch noch wesentlich dichter in seiner atmosphärischen Erzählung, der Aufbau ist wesentlich spannender und der Leser bleibt wesentlich länger am Buch. Allein deswegen, um zu wissen, wohin es nun geht. ☺☺☺

Bryan Smith

Originaltitel: the dark ones

DIE FINSTEREN

Übersetzung: Michael Krug

Titelbild: Bilderdienst

Festa Verlag 09/2013

379 Seiten

13,95 €

keine ISBN:

www.festa-verlag.de

Eine Gruppe von Jugendlichen die sich als Clique unter dem Namen Die Finsteren zusammengefunden haben, sind allesamt Aussenseiter und nur nachts unterwegs. Die Jugendlichen tragen ihre Probleme mit sich herum und sind teilweise verstört. Was an den Familien liegt, aus denen sie stammen. Zudem fühlen sie sich meist missverstanden. Aus diesem Grund fanden sich Natascha, Fiona, Mark, Derek, Kevin und Jared zusammen. Ihr gemeinsames Äusseres ist schwarze Kleidung. Sie haben den gleichen düsteren Musikgeschmack und mit Alkohol glauben sie, ihre Probleme lösen zu können. Eines Abends, als sie wieder durch Wheaton Hills streifen, steigen sie in den Keller eines leerstehenden Hauses ein. Durch Zufall befreien sie eine alte, schreckliche Macht, die sich dort als Gefangener befand und von allen Menschen vergessen war. Der Dämon Andras, der dort gefangen war, zeigt sich wenig dankbar, sondern will Rache für seine Zeit in dem Gefängnis und Blut, Angst und Schrecken über den kleinen Ort Ransom zu bringen. Ein scheinbar endloses Gemetzel, begleitet durch widerwärtige Orgien. Verbunden mit der Macht des Dämons erscheinen die menschlichen Taten eher harmlos. Jeder, der in Andras Fänge gerät, wird zu seiner Marionette. Mark und seine Freunde müssen dem Treiben ein Ende setzen. Spannung und Horror bis zum Schluss.

Insgesamt sind DIE FINSTEREN ein gutes Buch, ein wenig abgedreht, reich an Blut und Sex, ohne jegliche Schnörkel. Eine gute Dämonengeschichte. Die Brutalität, wie man es vom Autor kennt, kommt auch in diesem Werk nicht zu kurz.

Bryan Smith bringt in seinem Thriller die abartigsten Phantasien zu Papier. Manch eine Szene sorgt dafür, dass der Leser ein gewisses Grausen überkommt und manchmal der Magen Fahrstuhl spielen will. Für zartbesaitete Leser ist dieses Buch wenig geeignet. Sein Schreibstil ist einfach, direkt und schnell zu lesen. Gut geschildert sind die gestörten Charaktere, welche es hier reichlich gibt. Bryan Smith geht gern auf die zerrütteten Familienverhältnisse der Jugendlichen ein. Die Eltern sind zum Teil mit den grösseren Macken versehen. Die Brutalität in die Jugendlichen geraten, artet jedoch erst mit der Befreiung des Dämonen in Sex, Gewalt und Splatter aus. Schnelle Szenen- und Perspektivenwechsel tragen dazu bei, dass der Leser die Gedanken und Gefühle aller Handelnden kennen lernt. Die Charaktere und die Geschichte werden im Laufe der Handlung etwas vernachlässigt. Bryan Smith scheint wirklich nur mit den Gräueltaten der handelnden Personen, die im Bann des Dämons stehen, die Geschichte voranzutreiben. Er zeigt auf, wie friedliche Menschen und widerwärtige Menschen aufeinandertreffen und sich manipulieren lassen. Die Finsteren ist ein gelungenes Horrorbuch. Fans dieses Genres werden ihre wahre Freude daran haben.



Tim Curran

Originaltitel: skin medicine (2013)

SKIN MEDICINE

Übersetzung: Raimund Gerstäcker

Titelbild: Michael Schubert

Luzifer Verlag (2014)

390 Seiten

13,95 €

ISBN: 978-3-95835-028-1 (TPB mit Klappbroschur)

www.luzifer-verlag.de

Etwas unaussprechlich Böses wandelt durch die Utah-Territorien im Jahre 1882. Bürgerkriegsveteran und Kopfgeldjäger Tyler Cabe, der seinen Lebensunterhalt mit der gnadenlosen Verfolgung von Straftätern bestreitet, muss nun etwas jagen, das die Vorstellungskraft eines lebendigen Menschen bei weitem übersteigt.
(Verlagstext)

Tim Curran ist für mich als Leser und Sammler der phantastischen, unheimlichen Literatur ein bekannter Autor. Mit DIE LETZTE GRENZE legt er eine gelungene Mischung aus Western- und Horror-Roman vor. Mit genauer Recherche und grossem Fachwissen um die Lebensumstände im 19. Jahrhundert, zeichnet **Tim Curran** das Bild des Wilden Westens. Er schildert die Kämpfe der Bevölkerung, der Menschen untereinander um Kleinigkeiten oder grössere Dinge in den südwestlichen Staaten der neu gegründeten USA. Es zeigt sich, der Wilde Westen unterscheidet sich grundlegend von den Klischees der guten Weissen und der bösen Indianer. 1975 erschienen in Deutschland die Heftserien GRUSELWESTERN und GEISTERWESTERN, die aber vergleichsweise harmlos sind im Vergleich zu diesem Horror-Western. Hier setzt **Tim Curran** an, beschreibt die Ortschaft Whisper Lake im Staate Utah. Whisper Lake ist eine typische Minenstadt, heruntergekommen, vernachlässigt und voller spezifischer Bewohner, wie es nur eine solche abgelegene Ortschaft zutage bringt. Beherrscht wird die Stadt von drei Minengesellschaften die nach Silber schürfen. Ihnen gehört quasi alles in der Ortschaft, bzw. von den Gesellschaften abhängig sind.

Henry Wilcox ist Sheriff dieser Ortschaft und muss sich immer häufiger mit Gewaltverbrechen auseinandersetzen. Zwar gab es immer wieder Prügeleien und Messerstechereien, doch in letzter Zeit nehmen die Schiessereien zu. Es scheint, als ob die Gesellschaft immer mehr verroht.

Auf der Suche nach einem Serienkiller landet Taylor Cabe, ein Kopfgeldjäger, in Whisper Lake. Hier trifft er auf einen Gegner mit dem er noch eine Rechnung offen hat. Es ist niemand anders als der Sheriff. Doch auch etwas anderes scheint in der Gegend angekommen zu sein. Etwas ist furchterregendes und grausames. Im der benachbarten Ortschaft Sunrise, einer alten, Goldgräberstadt, in der nur noch wenige Menschen wohnten, überfielen Tiere oder menschliche Bestien die Bewohner und wüteten bestialisch unter ihnen. Der Sheriff, der schon viel in seinem Leben gesehen hat, bekommt angesichts des Gemetzels, das ihn in Sunrise begegnet.

Gleichzeitig in Whisper Lake. Eine dort tätige Hure wurde bestialisch umgebracht. Aufgeschlitzt und ausgeweidet wurden die Innereien um sie herumgelegt, nur das Herz fehlt. Es stellt sich die Frage, ob beide Vorkommnisse miteinander zu tun haben.

Die Geschichte ist am Start gelungen unheimlich, wird jedoch ein wenig langatmig, als die Geschichte mit den Protagonisten und den Umständen vorgestellt wird. Diese spannungsarme Zeit ändert sich sehr schnell und treibt den Leser das Blut in den Kopf, lässt Gänsehaut auftreten und sporadisch stellen sich die Haare zu Berge. Vor diesem ordentlich ausgearbeiteten Hintergrund bewegen sich die handelnden Personen. Allen voran Kopfgeldjäger Taylor Cabe, ein harter Kerl, mit

*schlimmer Vergangenheit. Dennoch schafft er es auf der Beliebtheitskala ganz nach oben, weil er das Herz am rechten Fleck trägt. Auch der Sheriff überzeugt, ebenso wie Graybrow, ein alter Indianer, mit viel älterem Wissen der eigenen Kultur und Ritualen. **Tim Currans** Roman enthält Elemente aus dem amerikanischen Bürgerkrieg ebenso wie Indianerbräuchen, Serienkillerelemente ebenso wie reine Phantastik mit Hexen- und Werwolf-Einflüssen. Die Handlungsweisen der Hauptpersonen mit ihrer Gedanken- und Gefühlswelt bringen Erinnerungen an alte Feindschaften, Respekt, und sogar ein bisschen Zuneigung mit.*

*Der Autor beschreibt die Lage der Personen plastisch und detailliert. Bei ihm fließt, wie in einem Horrroman üblich, sehr viel Blut. **SKIN MEDICINE** ist ein Roman, der spannend, gut ausgearbeitet und überzeugend kommt. JJJ*

Jugendliteratur

WELTSCHLÜSSEL 1. Band

Andrea Tillmanns

MIT DEN EULEN FLIEGEN

Titelbild: Miguel Worms

Saphir im Stahl Verlag (01.11.2015)

204 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-943948-58-8 (TB)

www.saphir-im-stahl.de



Mit der Reihe WELTSCHLÜSSEL startet **Andrea Tillmanns** eine neue Jugendbuchserie. Im Mittelpunkt steht Elisa. Sie hat sich entschieden in einem Männerberuf

zu arbeiten, was für ein Mädchen nicht sehr einfach ist. Sie muss sich nicht nur täglich neu beweisen, sondern auch gegen die anderen Lehrlinge behaupten. Es ist nicht leicht für ein Mädchen in einem Männerberuf. Der Meister ist von ihr ja recht angetan, aber ihr halt doch einiges schief. Die eigentliche Geschichte jedoch beginnt, als ein charismatischer Fremder in die Schreinerei kommt, um ein besonderes Werkstück anfertigen zu lassen. Der Meister ist gar nicht begeistert, ist er doch, wie auch seine Mitarbeiter der Meinung, dies sei nicht möglich. Nur Elisa ist der Meinung, es könnte klappen. So schaut sie sich den Plan des Fremden an, macht Verbesserungsvorschläge und meint schliesslich, es sei möglich, dieses besondere Werkstück herzustellen. Sie erhält den Auftrag des Fremden, Meister Geller stimmt zu und sie macht sich an die Arbeit. Je mehr sie sich damit beschäftigt um so besser gelingt es ihr und auch ihre Kollegen sehen sich nach und nach nicht als dummes Mädchen, sondern bewundern sie, weil ihr das Unmögliche, Möglich erscheint und unter ihren Händen zu einem wundervollen Werkstück wird. Und als es endlich fertig ist, lobt sie ihr Meister, was sie aber gar nicht recht bemerkt. Zum dank darf sie früher nach Hause, während der Meister den Fremden anruft, weil das Werkstück fertig geworden ist. Das Merkwürdigste aber geschah, als sie das fertige Werkstück noch etwas veränderte und dem Fremden zusammen mit ihrem Kollegen Sebastian eine zweite Figur vorführt. Der Fremde sagt ein Wort und schon haben die beiden Lehrlinge, gemeinsam mit dem Auftraggeber, die Wirklichkeit gegen eine neue Welt getauscht.

Andrea Tillmanns ist keine unbekannte Autorin mehr. Sie hat bereits in den unterschiedlichsten Verlagen ihre Geschichten veröffentlicht. Mit der Erzählung startet sie eine neue Abenteuerreihe. Elisa und Sebastian erleben Abenteuer in einer fremden Welt und aus den Lehrlingen werden bald Menschen, die sich im Erwachsenenleben besser zurechtfinden, als manch Erwachsener. Spannende Abenteuer erwarten die Leser, zugleich aber auch ein paar Tipps und Hinweise, wie man als Jugendlicher sein Leben besser führen kann. letzteres steht in diesem Fantasywerk nicht im Vordergrund. Es ist spannende Unterhaltung. ☺☺☺

Jutta Ehmke

EULENLAND

Titelbild: Sarah Richter

Saphir im Stahl Verlag (01.12.2015)

405 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-943948-59-2 (TB)

www.saphir-im-stahl.de

EULENLAND ist das Debüt von **Jutta Ehmke**. Ein phantastisches Jugendbuch, dass durch Phantasie und Abenteuer überzeugt.

Im Mittelpunkt steht eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen, die sich auf einer einsamen Insel im Ewigen Wald einen Rückzugspunkt einrichteten. Doch dies ist nicht irgendein Punkt, sondern etwas ganz besonderes. Ein Fremder sandte ihnen mit der Post eine ganz besondere Perle, die es ihnen ermöglicht, den beonderen Ort aufzusuchen.



Die Geschichte beginnt mit Jacob, der sich auf der Insel Yaki nennen lässt. Seine Mutter ist Alkoholikerin und er ist es, der sich um alles kümmern muss. Er verrät jedoch nichts von dem Problem seiner Mutter, weil er Angst hat. Angst, dass seine Mutter in einen Entzug muss. Angst, dass er in die Hände der Jugendfürsorge gerät und in irgend ein Heim abgeschoben wird. So ist er jedes mal froh, wenn er sich für kurze Zeit auf die Insel zurückziehen kann um seine Freunde zu treffen. Das Besondere an dem Wald ist, jeder der sich darauf einlässt, erhält automatisch ein Totemtier. Jacob erhält, wie auch Mo, einen Drachen, während Pico einen Panther sein eigen nennt.

Aber auch im Ewigen Wald ist nicht alles so wie es sein sollte. Die Freunde geraten in ein gefährliches Abenteuer. Und Mo ist ein ums andere Mal froh, statt Ballet in der fünften Klasse Degenfechten gewählt zu haben.

*Das Abenteuer EULENLAND ist für Jugendliche ab 8 Jahre geeignet. Es beschreibt das wirkliche Leben, wenn es um die normale Welt geht und wird phantastisch auf der abenteuerlichen Insel. **Jutta Ehmke** versteht es, die Lage der Kinder zu beschreiben und für die jugendlichen Leser verständlich darzustellen. Es ist ein Hin und Her zwischen den Welten. spannend beschrieben und eine wundervolle Unterhaltung.*



Krimi / Thriller

Markus Stromiedel

ZONE 5

Titelbild: Heidi Friauf

Droemer Knauer (01.12.2015)

460 Seiten

14,99 €

ISBN: 9783-426-30481-5 (TPB mit Klappbroschur)

www.droemer-knauer.de



Köln im Jahr 2060. Die Stadt ist inzwischen nicht mehr lebensfähig. Abhängig von einem indischen multinationalen Pharmakonzern vegetiert die Stadt dahin. Nur eine kleine Zahl von Bewohnern leben feudal und glücklich. Die anderen Menschen leben in slumähnlichen Zuständen. Deutschland ist in Zonen aufgeteilt. Dies gilt ebenso für Köln. Abgeschieden in streng voneinander abgeschottete Bezirke leben die Reichen und Schönen in luxuriösen Bereichen im Stadtzentrum, der Zone 1 und in Zone 2 die gehobene Mittelschicht. Die 3. Zone dient der Dienstleister und die Zone 4 ist der Slum, der nur billige Arbeitskräfte zu bieten hat. Jenseits der Grenz-mauern die die Reichen von den Armen abschotten kämpft man in den Slums ums Überleben. Zu ihnen gehört das Mädchen Alex, eine junge Frau aus der Zone 4. Ihre an Krebs lebensbedrohlich erkrankte Zwillingsschwester braucht ein ganz bestimmtes Medikament. In der mit Millionen Menschen übervölkerten und unter-privilegierten Zone 4 ist das Medikament nicht verfügbar, während in Zone 1 und 2 das Medikament erfolgreich eingesetzt wird. Alex muss, um ihre Schwester zu retten, in die erste Zone eindringen. Diese Aktion bekommt ihr gar nicht, denn der Überwachungschip in ihrem Körper sorgt für ein schnelles auffinden. Der Übertritt von den Armenezonen in die Zone 1 und 2 wird mit der Todesstrafe geahndet. Alex wird gefasst und wird eingekerkert. David, ein junger privilegierter Anwalt der Zone 1, übernimmt ihre Verteidigung. Sein hehres Ziel, die Gerechtigkeit, liegt aber weit weg von den Interessen des Megakonzerns, dessen Leiter ganz andere Interessen hat. Durchgesetzt werden sollen diese durch den Assistenten Ferris und einem Auftragskiller.

***Markus Stromiedel**, der bereits für den Kurd-Laßwitz-Preis nominiert war, legt hier ein weiteres Werk vor. Sozialkritisch und unterhaltsam. Er greift das Thema der Klassengesellschaft auf, verbindet es mit einem international tätigen indischen Konzern, dessen Wurzeln ebenfalls in einem Kastensystem liegen. Gleichzeitig ist es eine Weiterführung des Themas 1984 von **Eric Blair**. Eine überwachte Menschheit, ein machthungriger Diktator und im Mittelpunkt diverse Menschen, die gegen die Macht der Obrigkeit aufbegehren. Gut zu lesen und flüssig geschrieben ist die Zukunft von **Markus Stromiedel** eine Aufarbeitung der Gegenwart. Seine dystopische Zukunft besticht durch gut recherchierte Einzelheiten und Charakteren. Während die vordergründige Geschichte abläuft, prangert er zugleich die Konzern-herrschaft an, die sich mit TTIP und ähnlichem in der wirklichen Welt in den Vordergrund drängen. Dachte ich zuerst, einen Roman in der Art des Cyberpunk zu lesen, entpuppte er sich bald als ein Roman der mit Hilfe der Science Fiction eine Social Fiction entstanden liess. Es herrscht ein autoritärer europäischer Präsident in Brüssel, dessen Macht*

jedoch eher marginal ist. Die wahre Macht halten die Konzerne in den Händen. In beiden Fällen geht es um Autorität und Macht und daraus resultierend dem Geld. **Markus Stromiedel** gelingt es, in einem Unterhaltungsroman, den Lesern ganz diskret einen Spiegel vorzuhalten. Ob dies so gewollt war ist eine andere Frage.



Michael Kibler

TOTENSEE

Titelbild: Gregor Schuster

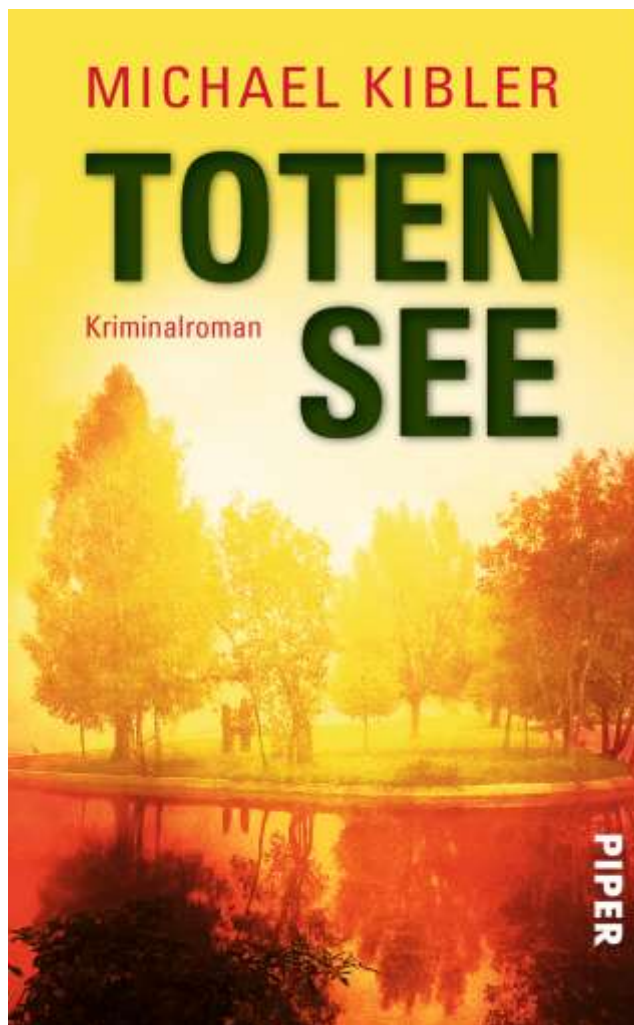
Piper Verlag 30044 (12/2015)

376 Seiten

12,99 €

ISBN: 978-3-492-30044-5 (TPB)

www.piper.de



Michael Kibler schildert mit TOTENSEE den achten Fall des Ermittlerduos Margot Hesgart und Steffen Horndeich. Die Ermittler der Darmstädter Mord-kommission werden mit einem neuen Fall beauftragt.

Ein alter Mercedes wird auf dem Grund eines nahe gelegenen Badesees entdeckt. Das ältere Modell stammt aus den 1980er Jahren und die darin befindlichen sterblichen Überreste zweier Menschen ebenfalls. Der grausame Fund lässt natürlich erst einmal zwei Fragen zu. War es ein Unfall? War es Mord? Das Ermittlerduo steht vor einem Haufen offener Fragen, die sich im Laufe der Nachforschungen ergeben.

Ein zweiter Mordfall sorgt für weitere Ermittlungsarbeit. In einem stillgelegten Zivilschutzbunker wird die Leiche eines erschossenen Berliners gefunden. Steffen Horndeich erkennt in dem Opfer einen Mann, den er vor einigen Tagen gesprochen hatte. Ein Zusammenhang entdeckt Horndeich zu seinem ersten Fall, dem Mord an dem Pärchen im Mercedes.

Am 7. Dezember erschien **Michael Kiblers** neuer Kriminalroman. Der Wahl- Darmstädter ist für viele Leser der Region ein Begriff. Seine Romane spielen im südhessischen Darmstadt und seit neuesten auch in Wiesbaden. Damit spricht er mit seinen Regionalkrimis die Bewohner dieser Region an. Die Geschichten leben vor allem von dem Wiedererkennungseffekt, den die Einheimischen haben, wenn sie seine Romane lesen. Zudem sind seine beiden Hauptfiguren wirklichkeitsnah und überzeugend, so dass sich die Leser gern mit ihnen identifizieren.



Nika Lubitsch

Titelbild: Franz Pfluges

Tolino Books (2015)

ISBN 978-3-7393-1721-2 (TB)

DER 1. MANN

208 Seiten

9,99 €



Dieses Werk habe ich zufällig in einer Buchhandlung entdeckt und da der Klappentext mich ansprach auch gekauft. Ich habe es dann am gleichen Nachmittag gelesen und obwohl es jetzt nicht so spannend wie ein Thriller war hat es mich sofort gefesselt.

Lara Runge schaut Sonntags abends mit ihrem Mann Oliver völlig entspannt den Tatort und stellt dabei zufällig fest dass sie einen Knoten in der Brust hat. Völlig entgeistert versucht sie mit Oliver darüber zu reden, aber er beruhigt sie damit, dass sie mit 34 Jahren viel zu jung dafür sein, ernsthaft zu erkranken. Sie macht schnell einen Kontrolltermin beim Arzt aus und die Diagnose ist niederschmetternd: bösartig.

Der Arzt rät zu einer sofortigen Operation und Lara fährt fassungslos nach Hause. Umsonst hofft sie nun auf den Beistand von Oliver, er hat tatsächlich die Ignoranz, sie nach ihrem Tag zu fragen und das, obwohl er wusste, wie sehr sich vor

dem Termin fürchtete. Tatsächlich lässt er sie auch bei den weiteren Untersuchungen und der Operation allein. Angeblich hat er eine Krankenhausphobie und kann Lara nicht leiden sehen. Sie ist mit ihren Ängsten und Schmerzen also allein. Ihre Freunde sollen nach Olivers Wunsch auch nichts von dem „Makel“ Krebs erfahren.

Die anschließende Chemotherapie gibt der zerrüttenden Ehe nun endgültig den Rest. Oliver kann Lara nicht mehr als vollwertige Frau sehen und sagt ihr das auch mehr als deutlich und schmerzhaft. Er verlässt sie.

Sie ist natürlich völlig verzweifelt und ihre Angst wandelt sich langsam in Wut um. Bei der Strahlentherapie, die sich der Chemo anschließt, lernt Lara Simone kennen. Die beiden Frauen teilen das gleiche Schicksal, von ihren Männern wegen des Krebses verlassen worden zu sein. Und eines Nachts schmieden sie den Plan, jeder solle den Ex des anderen umbringen, frei nach **Patricia Highsmiths** Roman: DER FREMDE IM ZUG. Simone würde bei einer Scheidung viel Geld verlieren, hat ihr reicher Mann doch einen ausgeklügelten Ehevertrag abgeschlossen.

Obwohl Lara das Ganze nicht so ernst nimmt und die beiden Frauen sich nach diesem Pakt nicht mehr sehen wollen, fängt sie an, den Ex von Simone zu beschatten. Erst etwas laienhaft, dann immer besser.

Sie schmiedet einen Mordplan und kommt so ganz gut über Trennung und Krebserkrankung hinweg. Ihren Beruf als Lehrerin kann sie wieder aufnehmen und ihr Leben ordnet sich allmählich. Aber der Hass auf ihren Mann wird dabei immer größer.

Doch plötzlich läuft gar nichts mehr nach Plan und Lara entdeckt, dass sie benutzt wurde. Drei Menschen verlieren daraufhin ihr Leben und Lara erscheint wenig später vor Gericht.

Das Buch wechselt von Anfang an mit den Kapiteln im Gerichtssaal und den Rück-blenden vom Anfang der Diagnose bis hin zu den Morden. Der Leser kann das Leiden von Lara nur zu gut nachempfinden, allein gelassen und verhöhnt vom eigenen Mann. Sie hat hautnah mitbekommen wie alle anderen Frauen im Krankenhaus von ihren Partnern und Freunden zu den Untersuchungen begleitet wurden und wie viel Liebe sie entbehren musste. Ich konnte ihren Hass nur zu gut nachfühlen, auch wenn es für einen jungen Mann natürlich auch nicht leicht ist, seine kranke Frau leiden zu sehen. Sehr gut hat mir gefallen, dass das Buch mit einer gehörigen Prise Sarkasmus und Ironie geschrieben wurde. Der Leser wird nicht in endloses Leid gezogen, sondern beobachtet eher lächelnd die Art und Weise, wie eine völlig unbedarfte Frau einen Mord an einem ihr völlig fremden Mann plant.

Und dass das Ende dann völlig überraschend ist, hat den Lesespaß perfekt abgerundet.

Kurzweilige Unterhaltung auch für zarte Nerven.



Susanne

Giesecke

Sabine Kornbichler

Titelbild: Roy Bishop

Piper (10/2015)

ISBN 978-3-492-30822-8 (TB)

www.piper.de

DAS BÖSE KIND

378 Seiten

12,99 €



DAS BÖSE KIND ist der dritte Fall für Nachlassverwalterin Kristina Mahlo. Ich habe zwar schon einige Bücher der Autorin gelesen, aber noch keinen dieser Fälle.

Als Kristina den Nachlass einer jungen Frau klären soll, geht sie zuerst nach einem Unfalltod ihrer „Klientin“, Michaela Breuer, aus.

Diese lebte in einer WG, ist mitten in einem Gespräch mit ihrem Mitbewohner panisch aufgesprungen, auf die Straße und direkt in ein Auto gelaufen. Sehr tragisch, aber erst mal nicht weiter ungewöhnlich.

Kristina entdeckt allerdings bei der Besichtigung des WG Zimmers auf dem Balkon ein seltsames Steinmännchen, welches sie an einen Tagebucheintrag aus einem anderen Fall erinnert. Damals löste sie den Nachlass von einer Frau auf, die in ihren Tagebüchern von den Fantasien ihrer Tochter schrieb, die sich einbildete, nachts Besuch von einem als der Tod verkleideten Mann zu bekommen. Dieser befahl ihr immer wieder,

auf ein Steinmännchen im Garten aufzupassen. Es bestand aus sechs flachen Steinen und es würde etwas schlimmes passieren, wenn sie es nicht hüten würde.

Kristinas Neugier ist geweckt und bei ihrer Recherche findet sie weitere Opfer, die überfallen, vergewaltigt oder bedroht wurden. Nur stößt Kristina auch auf eine Mauer aus Schweigens, denn keine dieser Frauen will reden oder zugegeben, was ihnen passiert ist, es kam nie zu Anzeigen.

Auch wenn sie sich bei den Opfern und deren Angehörigen sehr unbeliebt macht und so manche Schimpftirade über sich ergehen lassen muss, ermittelt sie auf eigene Faust weiter. Unterstützt wird sie von ihrer Mitarbeiterin Funda und ihrer Affäre Martin, der als Detektiv eine ideale Ergänzung ist. Auch privat herrscht im Leben von Kristina Chaos. Ihr Freund wollte eine Beziehungspause und sie hat sich in dessen Freund Martin verguckt. Hin und hergerissen muss sie sich gefühlsmäßig entscheiden. Außerdem muss sie noch verarbeiten, dass ihr seit sechs Jahren vermisster Bruder Ben tot aufgefunden und endlich beerdigt werden konnte. Zu guter Letzt stecken auch ihre Eltern noch irgendwie in der Krise. Langweilig wird es Kristina jedenfalls nicht. Als ihre Eltern ihr zum Geburtstag eine Reise nach Paris schenken, nutzt sie die Chance, im nahe gelegenen Ort Saint Remy Pause zu machen. In dem Ort wohnt Grit. Dieses ist das Mädchen von damals, die Kristina aus den alten Tagebüchern kennt, die Besuch von dem fremden Mann hatte und der nie geglaubt wurde. Grits Mutter tat alles als Fantasie ab und steckte Grit sogar in eine Psychiatrie. Für die Mutter sollte alles immer perfekt sein, sie hatte ihre zwei Töchter mit einem verheirateten Mann und war diesem hörig. Probleme mit den Kindern wurden also unter den Teppich gekehrt.

Kristina sucht die mittlerweile erwachsenen Frau also in Frankreich auf und nach anfänglichem Zögern öffnet sich Grit endlich. Sie ist bereit, mit Kristina zur Polizei zu gehen. Davon sind aber der Vater von Grit sowie Schwester und Stiefbruder alles andere als begeistert, sie beschimpfen die Nachlassverwalterin und verbieten ihr, weiter zu recherchieren. Diese lässt sich das aber nicht gefallen. Als Grit am anderen Tag nicht zum verabredeten Treffpunkt erscheint, macht sie sich natürlich Sorgen, und auch wenn der nach Frankreich nachgereiste Martin sie zu beruhigen versucht erfüllen sich ein paar Tage später Kristinas Ängste: Grit ist tot, angeblich beim Wandern in den Bergen abgestürzt. Kristina macht sich schwere Vorwürfe, hat sie den alten Fall doch ins Rollen gebracht und dadurch den Täter auf Grit aufmerksam gemacht. Denn das diese ermordet wurde, daran hegt sie keinen Zweifel.

Zumal sie selbst mit der Post immer wieder anonym kleine Steine geschickt bekommt. Ob als Drohung oder Warnung kann sie da noch nicht einschätzen.

Der Fall nimmt dann gegen Ende nochmal richtig Fahrt auf und ich war sehr gespannt, ob ich mit der Täterfrage richtig lag.

Ich muss zugeben ich hatte zu Anfang Problem mit der Figur um Kristina. Ich fand sie zu aufdringlich und forsch, eine die über Leichen geht und dabei nur wenig Rücksicht auf ihre Mitmenschen nimmt. Aber vielleicht fehlten mir da auch Anhaltspunkte aus den Vorgängern. Aber ich fand es z B auch unmoralisch, dass sie es sich zum Hobby gemacht hat die alten Tagebücher ihrer Verstorbenen Kundschaft aufzuheben und nachts immer wieder zu lesen. Denn selbst als sie mehrfach von Grit und ihrer Schwester auf diese Bücher angesprochen wurde, hat sie immer wieder betont, diese seien längst vernichtet. Sie nimmt ja damit den Angehörigen die Gelegenheit, etwas sehr intimes der Verstorbenen zu lesen.

Je länger ich allerdings den Krimi gelesen habe, umso mehr sympathisierte ich mit ihrer Art. Die Idee, einen Fall mal ohne Kommissare und Polizei zu lösen, finde ich gut und auch in Kristinas Umfeld gibt es durchaus interessante und eigene

Charakteren. Auch wenn es inhaltlich etwas langatmig wurde und sich vor Spannung nicht überschlug habe ich mich nach anfänglichen Leseschwierigkeiten gut unterhalten gefühlt, auch wenn ich dafür mehrere Anläufe brauchte.

Ich bin froh das Buch nicht wie geplant einfach weggelegt zu haben. Die Autorin beschreibt liebevoll ihre Umgebung und die Protagonisten. Schnell entwickelt der Leser Sympathien oder eben Antipathien. Und ich wurde mehrmals auf die falsche Fährte gelockt was den Täter angeht.

☺☺☺

Susanne Giesecke

C. J. Box

Originaltitel: blue heaven (2007)

Wilhelm Heyne Verlag (01/2008)

ISBN 978-3-453-43280-2 (TB)

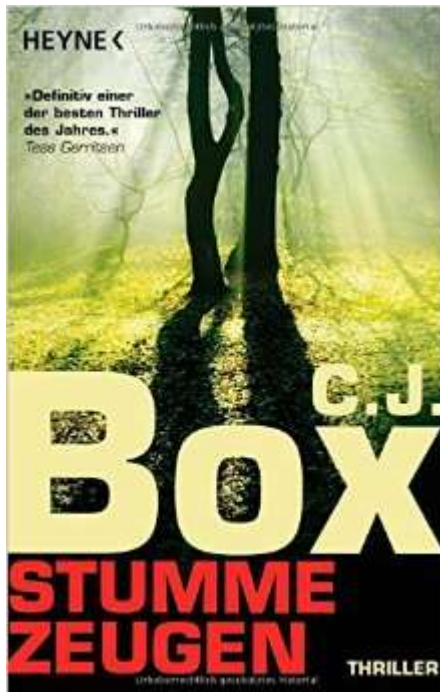
www.heyne.de

STUMME ZEUGEN

Übersetzung: Bernhard Liesen

478 Seiten

8,95 €



Die zwölfjährige Annie und ihr kleinerer Bruder William leben allein mit ihrer Mutter in einem kleinen Städtchen in Idaho. Hier kennt jeder jeden. Leider hat Annies Mutter immer wechselnde Männerbekanntschaften und als die Kleine einem der Kerle morgens beim Frühstück gegenüber sitzt reagiert sie ziemlich sauer. Um der Mutter eins auszuwischen hauen sie und William nach der Schule zum Angeln an den nahe gelegenen Fluss Sand Creek ab.

Dort beobachten sie einen kaltblütigen Mord, ein Mann wird mit mehreren Schüssen von einer Gruppe Männer eiskalt hingerichtet. Geschockt wollen die Kinder wegrennen, werden aber von den Mördern gesehen. Nun beginnt eine Jagd durch die Wälder. Glücklicherweise werden sie von dem ehemaligen Cop und Ex Geliebten ihrer Mutter, Mr Swann, mit dem Lieferwagen aufgelesen, der sie erst einmal mit zu sich nach Hause nimmt. Allerdings belauscht Annie hier ein Telefonat von dem

vermeintlichen Freund und kombiniert schnell, dass er mit den Mördern unter einer Decke steckt. Also müssen die Kinder wieder um ihr Leben laufen.

Währenddessen ist die arme Mutter halb verrückt vor Angst. Die kleine Stadt organisiert eine groß angelegte Suchaktion. Da die hiesige Polizei nicht genug Angestellte hat überträgt der leitende Cop einen Teil der Verantwortung einer Gruppe pensionierter Polizisten, die sich in dem idyllischen Ort alle zur Ruhe gesetzt haben. Nichts ahnend, hier den Falschen zu vertrauen.

Im zweiten Handlungsstrang der Story versucht ein ebenfalls pensionierter Cop, Mr. Villatoro, einen alten Fall eines Raubüberfalls aufzuklären und reist ebenfalls nach Idaho. Mit Hilfe des Bankdirektors Hearne möchte er das Kapitel endlich abschließen um seine Rente genießen zu können. Aber auch der Bankdirektor hat Dreck am Stecken und schon bald laufen die beiden Geschichten zusammen. Bis es allerdings dazu kommt, muss der Leser einige Geduld aufbringen. Die Story steigt zwar gleich zu Anfang spannend ein aber der aufgebaute Spannungsbogen wird immer wieder dadurch unterbrochen, dass der Autor meiner

Meinung nach zu viele Personen und deren Geschichten beschreibt. So wird es dem Leser erst einmal schwer gemacht, die einzelnen Charakteren auseinander zu halten und es schadete zumindest meinem Lesefluss.

Ich habe den Thriller immer gern abends im Bett gelesen, aber eben nicht schlaflos verschlungen. Ich konnte ihn guten Gewissens nach ein paar Seiten zur Seite legen und mich umdrehen. Das am Ende die Spannung dann zunimmt war zu erwarten und hat die Story schön abgerundet. Alles in allem ein gut geschriebener Thriller, aber nicht wie auf dem Buchtitel von Tess Gerritson angekündigt: Definitiv einer der besten Thriller der Jahres. Da gab es weitaus spannendere. 😊😊😊

Susanne Giesecke

Arne Dahl

Originaltitel: elva (2008)

Titelbild: Wojciech Zwolinski

Piper Verlag 30760 (11/2015)

ISBN: 978-3-492-30760-4 (TB)

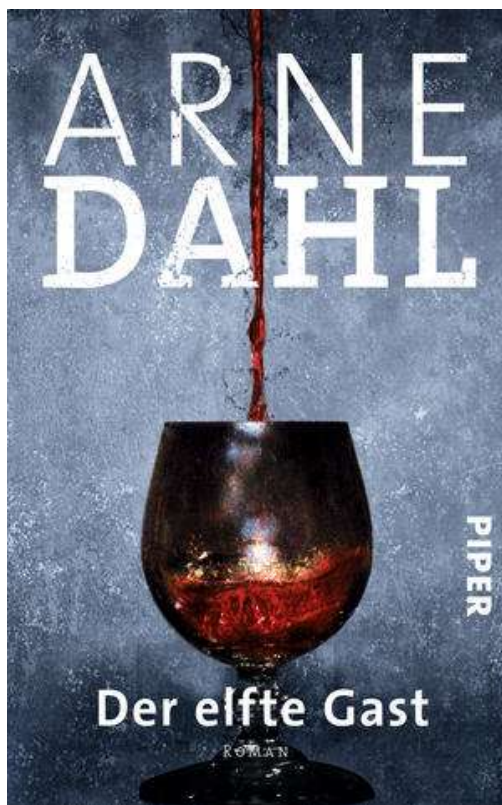
www.piper.de

DER ELFTE GAST

Übersetzung: Wolfgang Butt

342 Seiten

9,99 €



Zehn ehemalige Mitarbeiter der A- Gruppe bekommen einen anonymen Brief in dem sie aufgefordert werden, ein verlassenes altes Haus zu besuchen. Was sie dort sollen oder wer sich noch dazu gesellt bleibt unbekannt. Also brechen sie alle auf.

Nun muss ich zugeben das Buch nicht viel weiter als bis Seite 50 gelesen zu haben. Ich konnte leider von Anfang an der Story nicht folgen und wusste beim Lesen gar nicht in welcher Zeit oder welchem Ort sich das Geschehen gerade abspielte. Es passiert mir äußerst selten dass ich in eine Story so gar nicht rein finde.

Trotz mehrerer Versuche konnte ich mich auf das Werk leider nicht einlassen. Das liegt aber sicher auch daran, dass ich die vorangegangenen Fälle des A-Teams nicht gelesen habe und so keinen aus der Gruppe kannte. Denn die Personen erzählen in dem Roman eine ihrer alten Geschichten und es ähnelt eher einer Kurz-geschichtensammlung aus zurückliegenden Fällen. Wer dann der

geheimnisvolle elfte Gast ist und warum sie sich dort im alten Herrenhaus versammelt sollten konnte ich so natürlich nicht erfahren aber damit kann ich gut leben.

Meiner Meinung nach nur ein Buch für Fans der Truppe und nicht zum Einstieg geeignet.

Susanne Giesecke ohne Bewertung

Sekundärliteratur

Chris Taylor **WIE STAR WARS DAS UNIVERSUM EROBERTE**
Originaltitel: how star wars conquered the universe – the past, the present, and future of a multibillion dollar franchise

Übersetzung: Michael Nagula.

Titelbild: Das Illustrat

Wilhelm Heyne Verlag (12/2015)

768 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-453-31709-3 (TPB)

www.heyne.de

www.diezukunft.de



Zitat: „So wie neue Fans wesentlich sind, um Star Wars gesund und am Leben zu erhalten, müssen auch übersättigte Altfans sich ständig erneuern, indem sie zu der Sache zurückkehren, die ihnen ursprünglich Freude bereitet hat.“ Zitat Ende (Seite 27)

Auf diese wenigen Worte könnte man den Journalisten **Chris Taylor** reduzieren und man müsste keine 768 Seiten lesen. Das Buch ist in 27 Kapitel unterteilt, sowie Einführung, Epilog, Ausklang und Danksagung. Wobei ich zugeben muss, die Einführung EINE NAVAJO-HOFFNUNG, nicht verstanden zu haben.

Was mir gar nicht gefiel waren die langen Sätze, in denen Kleinigkeiten und Erweiterungen eingeführt wurden, die mich wenig bis gar nicht interessierten. So ging es aber durch das ganze Buch. Das will ich jetzt jedoch nicht als Manko werten. Andere Leser mögen dies vielleicht gerade darum, weil es Informationen sind, die von ihnen geliebt und gesucht werden. So beschreibt **Chris Taylor**, der inzwischen ein Onlinemagazin mit Namen MASHABLE betreibt, die komplette Geschichte, wie, wann und warum **George Lucas** Star Wars erfand. Dies beschreibt er nicht auf nüchterne Art und Weise, sondern schreibt in einer Art Erlebnisbericht. Selbst als eingefleischter Star Wars Fan erfährt man dabei Dinge, die man noch nicht wusste oder den Zusammenhang anders bewerten kann oder gar muss. Für Star Wars Interessierte sind die komplexen Zusammenhänge über die Entstehungsgeschichte leicht erlebbar beschrieben.

Das Buch WIE STAR WARS DAS UNIVERSUM EROBERTE ist ein gelungenes Buch, welches man immer wieder in die Hände nehmen kann. Es muss nicht von Seite 1 bis Seite 768 durchgelesen werden, jedes Kapitel ist für sich lesbar. Das bedeutet, man kann es einfach aufschlagen und loslegen.

WIE STAR WARS DAS UNIVERSUM EROBERTE ist eine interessante und lesenswerte Biographie über **George Lucas** und seine Filme. **Chris Taylor** schafft es innerhalb des umfangreichen Werkes spannende Abschnitte zu beschreiben und erlebbar zu machen, die den Leser nicht nur typische biografische Schilderungen bietet, sondern dies sehr unterhaltsam vorträgt. Ich bin jetzt nicht der Star Wars Fan schlechthin. Es gibt grössere Nerds. Dennoch sah ich die Filme gern und lese die Comics oder Bücher dazu. Diese werden auch immer wieder im phantastischen Bücherbrief vorgestellt. Für wahre Star Wars Fans hält das Buch eine Menge Wissenswertes bereit.



Hörspiele

Mark Brandis

LAURIN

Text: Balthasar von Weymarn

Titelbild: Alexander Preuss

Sprecher: Sebastian Fitzner, Sebastian Kluckert, Daniel Claus, Friedel Morgenstern, Tilmar Kuhn, Wanja Gerick, Michael Lott, Leon Boden, Debora Weigert, Thomas Schmuckert, Christin Marquitan u.a.

Folgenreich Verlag (12/2015) 1 CD = 59 Minuten

8,95 €

www.folgenreich.de



Mark Brandis und seine Freunde an der Astronautenschule werden nach der Fähnrichsprüfung zu einem ersten Einsatz geschickt. Sie sollen in Begleitjägern einen Lebensmitteltransporter zum Kaspisee in die Stadt Baku eskortieren, die wegen eines Disputs zwischen Union und Republiken nur aus der Luft versorgt werden kann. Was als Routinemission beginnt, stellt sich jedoch als gefährliches Abenteuer heraus. Wer unter Laurins Schirm gerät, soll nie mehr zurückkehren ... (Verlagstext)

Was sich im ersten Satz des Verlagstextes einfach angehört, hat einen tiefgreifenderen Grund. Der inzwischen 19jährige Mark Brandis hat seine Prüfung vermasselt. Von der Astronautenschule zu den Bodentruppen geht es schneller als anders herum. Die Prüfung zum Fähnrich klappte also nicht. Jetzt heisst es mit den Begebenheiten fertig zu werden. Doch die nächste Chance kommt bestimmt. Die Union und die Republiken liegen im Clinch, verschiedene territoriale Grenzen sind nicht geklärt. Aus Personalmangel erhält er eine Chance. Er und seine Freunde sollen einen Begleitflieger steuern, der einen Lebensmitteltransporter sichern soll. Dieser ist auf den Weg ins Krisengebiet. Aber die militärischen Auseinandersetzungen haben längst begonnen. Und mittendrin Mark Brandis und seine Freunde.

Die nunmehr 7te Folge des Raumkadetten Mark Brandis ist gleichzeitig die erste Folge der 2ten Staffel aus sechs Hörspielen. Persönlich hätte ich gern mehr über den erwachsenen Brandis, Abenteuer, die an die eigentliche Serie anschliessen. Und am Besten noch als Buch. Zurück zum Hörspiel muss ich sagen es ist wieder eine solide Produktion geworden, deren Sprecher gute Arbeit abliefern. Altbekannte Namen sorgen für eine Qualität, die den Hörer zufriedenstellt und am Ende des Hörspiels sagen: Gut gemacht. ☺☺☺

Comic

Paul Tobin

Originaltitel: the witcher

Titelbild: Julián Totino Tedesco

Zeichnungen: Joe Querio

Panini Verlag (12/2015)

ISBN: 978-3-95798-224-7 (mit Klappbroschur)

www.paninicomics.de

THE WITCHER

Übersetzung: Joachim Körber

Farben: Carlos Badilla

138 Seiten

16,99 €



Beginnen wir mit den interessantesten Dingen eines Comics, den Zusätzen. Wer nur mit dem Comic leben will, der muss das Interview nicht lesen, dass **Christian Enders** mit **Paul Tobin** führte. Dabei kamen einige interessante Informationen zu Tage. So auch die kleine Diskrepanz zwischen den Büchern und dem Comic. Aber **Paul Tobin** erklärt auch gleichzeitig, wie sie entstanden und warum.

Auf 136 lernen wir den Witcher kennen. **Andrzej Sapkowski** erfolgreichster Fantasy-Zyklus behandelt die Abenteuer des Hexers Geralt von Riva, der sich in jungen Jahren durch eine schmerzhafteste Prozedur in einen Hexer verwandelte. Geralt reist durch eine Fantasywelt um gegen Bezahlung Monster und Fabelwesen zu erlegen. Diese Welt enthält neben der eigenen Phantasie des Autors auch einige Anleihen aus Märchen und Sagen.

Geralt ist mit dem Zwerg Addario unterwegs. Sie sind in den

Grenzlanden zwischen Redanien und Temerien. Der Zwerg hat ihm versprochen, ihn nach Novigrad zu bringen. Ihre erste Bekanntschaft haben die beiden mit einem Troll, die jedoch friedlich verläuft. Ganz anders sieht es später aus. Auf einer Schiffsreise bekommen es die beiden mit einer Vulpie zu tun. Diese stirbt durch die Hand eines Matrosen und damit ist das ganze Schiff in Gefahr, denn die Schwestern der Vulpie üben Rache. Im Verlauf der Handlung geraten sie in einem Wald in ein leerstehendes Haus. Dort werden Seeleute gefangen gehalten von einem Fuchsgeist.

Geralt von Riva ist ein Hexer, ein Kämpfer, der es mit Jedem aufnimmt. Sein Leben ist hart, oft entbehrungsreich. Hier steht dem einsamen Mann ein Begleiter zur Seite, der Zwerg Addario. Beide reisen durch die unheimliche Welt in der phantastische Wesen so häufig vorkommen wie bei uns Hauskatzen. Autor Paul

Tobin, der sich hauptsächlich an das Videospiel hielt, hat die Charaktere sehr gut getroffen. Auch wenn mir Geralt oft Lehrmeisterhaft und Besserwisserisch daherkam, wenn er allein mit Addario unterwegs war. Nur weil der Nebencharakter klein ist, muss man ihn nicht wie ein Kind behandeln. In diesem Band muss der Witcher sich einer Werfuchsin stellen. Sie ist in der Lage, die Menschen durch Illusionen die Menschen zu verwirren. In ihrer Art ist sie dem Hexer durchaus ebenbürtig. Die Handlung ist spannend erzählt und birgt so manche Überraschung.

*Die Zeichnungen von **Joe Querio** sind durchgehend düster und dunkel, niemals fröhlich und passen daher gut zur Gesamtgeschichte. Die Zeichnungen sind klare Bilder, oft mit vielen Einzelheiten ausgestattet. Die Personen, ob menschlich oder nicht-menschlich sind sehr kantig dargestellt, die Proportionen oft nicht genau. Doch ist dies nicht störend oder negativ, es ist sein Stil und damit gut. Das Titelbild weicht davon ab, gefällt mir besser und zeigt den Witcher und den Zwerg während die Werfuchsin im Hintergrund das Bild dominiert.* ☺☺☺

DIE EXPEDITION 1. Band

Richard Marazano

DER LÖWE NUBIENS

Originaltitel: L'Expedition 1 - Le Lion de Nubie

Übersetzung: Barbara Wittmann

Zeichnungen: Marcelo Frusin

Panini Verlag (12/2015)

56 Seiten

13,99 €

ISBN: 978-3-95798-456-2

www.paninicomics.de



Panini hat mit der Serie DIE EXPEDITION eine weitere ausgezeichnete Serie von Dargaud ins neue Albenprogramm genommen. Damit weitet der Verlag sein Programm aus und stellt weitere Glanzlichter ein. Ich wünsche mir sehr, dass er weiterhin so gute Alben aufnimmt und nicht plötzlich massenhaft Alben produziert, die nicht an die Qualität der bisherigen heranreicht. Hier ist mir Qualität wichtiger als Quantität.

Richard Marazano erzählt seine Geschichte kurz nach der Eroberung Ägyptens durch die Armeen Roms. Es beginnt mit einer Nebenhandlung, die einige Personen einführt und den Lesern bekannt macht. Die eigentliche Haupthandlung beginnt in dem Moment, als ein römischer Zenturio am Nilufer eine dahintreibende Barke findet. An Bord befinden sich ein Toter und ein Schatz. Der Mann, der kein Nubier ist, denn gegen die kämpfte der Zenturio bereits, stellt ein grosses Rätsel dar, ebenso der Schatz, den er in seiner den Römern unbekannten Barke transportiert. Er ist das Zeugnis einer reichen und mächtigen Zivilisation. Der Mann hat dunkle Haut, daher hielt man ihn für einen Nubier, doch seine merkwürdigen Tätowierungen und seine Kleidung sagen etwas anderes aus. Der fremde Tote stammt daher von einem anderen Stamm, der weit hinter den Nubiern sesshaft sein muss. Und unheimlich reich.

Diese Kultur ist den Römern nicht bekannt und so ist es nur logisch, einen Trupp auszusenden, diese zu finden. Unter dem Kommando von Marcus Livius startet eine fantastische Expedition aus zehn Legionären die auf der Suche nach dem mysteriösen Reich und seinen Schätzen sind. Der örtliche Regent startet die Expedition im Geheimen.

Die Panels weisen einen ordentlichen Strich auf, sind auch nicht so übertrieben, wie man es vielleicht von anderen Heldengeschichten kennt. Die Personen sind wirklichkeitsnah gezeichnet. Damit sind sie sehr viel sympathischer als andere Zeichnungen. Der Hintergrund wechselt zwischen monoton einfach bis hin zu ausgearbeiteten Bildern. **Marcelo Frusin** unterstützt damit die Erzählung von **Richard Marzano**. Die Spannung resultiert aus der Erzählung um das unbekannte Land und den anstrengenden Weg dorthin. Weil die Römer immer wieder Expeditionsteilnehmer verlieren, stellt sich ihnen die Frage: Existiert das fremde Reich wirklich, ist die Reise wert, gemacht zu werden?

Als Leser und Betrachter dieses Albums bin ich von Handlung und Bildern beeindruckt. Mir persönlich gefielen die Teile im Dschungel sehr gut, gefolgt von den ersten Seiten in Ägypten. Nicht unbedingt durchgehend spannend, aber doch so, dass ich ohne Unterbrechung immer weiter gelesen habe. Ich denke, die nächsten Alben werden noch interessanter. 😊😊😊

Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Rechteinhabern und dienen nur als Bildzitat.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Der phantastische Bücherbrief darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im Internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.spielxpress.at, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Im e-book-store www.vss-ebooks.de kann er ebenfalls kostenlos heruntergeladen werden. Auf der Seite www.phantanews.de wird es monatlich neu den Hinweis auf den Bücherbrief geben. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb der Publikation Fantasia meine Rezensionen des Vorjahres in mehreren Ausgaben. Monatlich werden auf allen Internetseiten insgesamt etwa 3.000 pdf-Ausgaben (Stand 01.05.2014) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der Bücherbrief als e-book. Das e-book steht in allen grösseren e-book-Shops kostenlos zum Herunterladen bereit.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder, Autorenfotos u. ä. dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als word- und / oder pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de